



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

110/06

1

Sitzungsvorlage

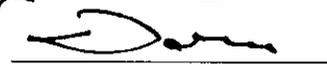
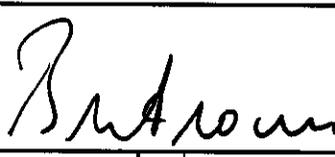
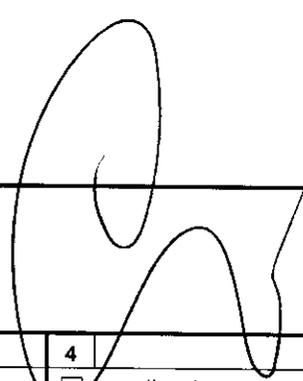
Datum 2 03.2006

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Vorberatung	Schulausschuss	öffentlich	05.04.2006	
2. Beschlussfassung	Stadtrat	öffentlich	13.06.2006	
3.				
4.				

Umwandlung weiterer Grundschulen in offene Ganztagschulen Bedarfsumfrage von Januar 2006

Beschlussentwurf:

1. Das Ergebnis der Elternbefragung von Januar 2006 sowie die Ausführungen der Verwaltung dazu im Sachverhalt werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, alle erforderlichen Maßnahmen durchzuführen, damit die Umwandlung der KGS Röthgen und der EGS Stadtmitte in eine offene Ganztagschule ab dem Schuljahr 2007/2008 erfolgen kann.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Wie bereits in der Sitzung des Schulausschusses am 10.11.2005 (VV 296/05) erläutert, können Zuwendungen für Investitionen und Ausstattung in offenen Ganztagschulen im Primarbereich gemäß RdErl. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder vom 12.05.2003 nur für Maßnahmen in und an Schulen gewährt werden, die im Zeitraum zwischen dem 01.08.2003 und dem 31.07.2007 in offene Ganztagschulen umgewandelt werden.

Der Schulausschuss beschloss in seiner Sitzung am 10.11.2005 (VV 296/05) die Verwaltung zu beauftragen in den Grundschulbezirken, in denen noch keine offene Ganztagsgrundschule eingerichtet oder geplant ist, eine Bedarfserhebung bei den Erziehungsberechtigten der entsprechenden Geburtsjahrgänge durchzuführen.

Mit Schreiben vom 09.01.2006 wurden die Erziehungsberechtigten der Schulkinder der Schuleingangsphase und der künftigen Erstklässler in den Schuljahren 2006/2007 und 2007/2008 in den Grundschulbezirken der KGS Barbaraschule, KGS Dürwiß, KGS Röhe, KGS Röthgen, GGS Weisweiler sowie der EGS Stadtmitte (ohne Erstklässler 2007/2008) angeschrieben. Mit dem beigelegten Fragebogen sollten die Erziehungsberechtigten erklären, ob sie den Besuch der offenen Ganztagschule für Ihr Kind wünschen oder nicht. So konnte seitens der Verwaltung ermittelt werden, ob und in welchem Umfang seitens der Betroffenen Bedarf besteht.

Bis zum 09.03.2006 wurden die nachstehend aufgeführten Umfrageergebnisse erzielt:

Schule	Anzahl der Befragten	Rückläufe	Ja	Nein	Keine Entscheidung
EGS Stadtmitte	120	107	43	63	1
KGS Barbaraschule	191	75	15	60	
KGS Dürwiß	301	212	52	157	3
KGS Röhe	78	40	14	26	
KGS Röthgen	165	70	25	45	
GGS Weisweiler	209	101	35	65	1

Die Schulkonferenz der **Evang. Grundschule Stadtmitte** und der **Kath. Grundschule Röthgen** haben den Beschluss zur Umwandlung in eine offene Ganztagschule gefasst. Entsprechende Anträge liegen vor.

Die Schulleitung der **Kath. Grundschule Röhe** teilt mit, dass der Förderverein der Schule die geregelte Vormittagsbetreuung bis 13.30 Uhr sicherstellt und im Anschluss in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr eine kostenlose Hausaufgaben- und Spielbetreuung in der Pfarre besteht. Diese bestehenden Angebote werden entsprechend genutzt, sodass auch mit Blick auf das Umfrageergebnis eine Einrichtung der offenen Ganztagschule zur Zeit nicht erforderlich ist.

Für die Schulbezirke der **Kath. Grundschule Barbaraschule**, **Kath. Grundschule Dürwiß** und **Gemeinschaftsgrundschule Weisweiler** haben sich die jeweiligen Schulkonferenzen gegen die Einführung der offenen Ganztagschule ausgesprochen (siehe Anlagen 1 bis 3).

Für das Schuljahr 2007/2008 steht somit die Umwandlung der KGS Röthgen (eine Gruppe) und der EGS Stadtmitte (zwei Gruppen) zur offenen Ganztagschule an. Die pädagogischen Konzepte der Schulleitungen sind als 4 und 5 Anlagen beigefügt.

Die Vorhaben sind natürlich auch davon abhängig, dass der Kreis Aachen und die Bezirksregierung Köln den Vorhaben ebenfalls zustimmen und letztere vor allem auch die Finanzierungsmittel bereitstellt. Auf dieser Grundlage ist nunmehr mit den Schulleitungen in konkrete Planungen und Beratungen insbesondere auch wegen der Gruppenanzahl und dem sich daraus ergebenden Raumbedarf einzusteigen.

Die für die KGS Röthgen erforderlichen Räumlichkeiten stehen im Bereich der Pavillonklassen zur Verfügung, so dass hier nach entsprechender Umgestaltung und Sanierung der Bedarf gedeckt werden kann.

Für den Bereich der EGS Stadtmitte ist zu prüfen, ob ein evtl. fehlender Raumbedarf zunächst im Schulgebäude der GHS Stadtmitte abgedeckt werden kann. Evtl. erforderliche Baumaßnahmen sollten solange zurückgestellt werden, bis seitens der Schulleitung der GHS Stadtmitte eine Entscheidung zur Einführung der geschlossenen Ganztagschule getroffen worden ist.

Haushaltsrechtliche Betrachtung:

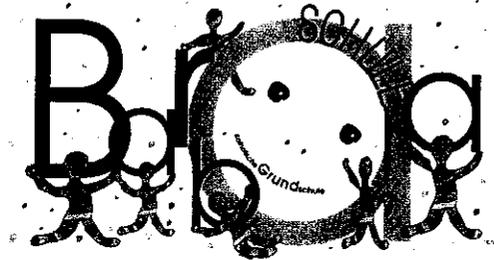
Die für die Umwandelungsmaßnahmen erforderlichen Kosten müssen noch ermittelt werden. Danach können „Zuwendungen für Investitionen und Ausstattung in offenen Ganztagschulen im Primarbereich“ von bis zu 115.000,- Euro Förderung pro Gruppe bei der Bezirksregierung Köln beantragt werden.

Der durch die Stadt Eschweiler aufzubringende Eigenanteil beläuft sich auf 10 v.H. der tatsächlich anfallenden Kosten.

Zuwendungen des Landes für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen im Primarbereich sind bis zum 30.04.2007, je nach Anmeldezahlen zu beantragen und werden im städtischen Haushalt 2007 entsprechend berücksichtigt.

15.24/07

Katholische Grundschule Barbaraschule



KGS Barbaraschule ♦ Stich 60 ♦ 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Herrn Henges
40/Amt für Schulen, Sport und Kultur
Rathausplatz 1
52249 Eschweiler

Handwritten signature/initials

Eschweiler, den 30. Januar 2006

Umwandlung von Grundschulen in offene Ganztagschulen

Sehr geehrter Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Henges,

auf Ihre Anfrage vom 13.12.2005 teile ich Ihnen mit, dass die Schulkonferenz am 26.01.2006 mit 11:1 Stimmen gegen die Umwandlung der KGS Barbaraschule in eine offene Ganztagschule votiert hat, da aufgrund des Umfrageergebnisses hierfür offensichtlich kein Bedarf besteht.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of D. Cremer
D. Cremer (Schulleiter)

Schulleiter: Herr D. Cremer	Anschrift: Katholische Grundschule Barbaraschule Stich 60 52249 Eschweiler	Kontakt: Telefon: 02403 505560 Fax: 02403 505570 Mailto: kgs-stich@ginko.de Homepage: www.kgs-barbaraschule.de
Schulsekretärin: Frau N. Lebotesi		

Kath. Grundschule Dürwiß

Konrad-Adenauer-Str. 18
52249 Eschweiler
Tel.: 02403/5052-0



Eschweiler, den 24.01.2006

Amt 40/
Schulen, Sport und Kultur
Herrn Henges

24/1

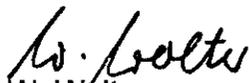
Umwandlung von Grundschulen in offene Ganztagschulen

Sehr geehrter Herr Henges,

die Schulkonferenz der KGS Dürwiß hat sich in ihrer Sitzung am 23.1.06 erneut mit dem Thema Ganztagschule auseinander gesetzt.

Nach ausführlichen Gesprächen, die auch in der Lehrerkonferenz stattfanden, haben 2 Eltern für eine Umwandlung unserer Schule in eine offene Ganztagschule gestimmt. Eine Mutter enthielt sich der Stimme; die 9 anderen Mitglieder der Schulkonferenz stimmten einem Antrag auf Umwandlung zur offenen Ganztagschule nicht zu.

Mit freundlichen Grüßen


W. Wölter



Gemeinschaftsgrundschule Eschweiler - Weisweiler

GGs Weisweiler ♦ Auf dem Driesch 28 ♦ 52249 Eschweiler

Eschweiler, den 16.02.06

Amt 40
Herrn Henges

Handwritten signature/initials

Betr.: Einführung der „Offenen Ganztagschule“

Sehr geehrter Herr Henges,

die Schulkonferenz der GGS Weisweiler hat auf ihrer Sitzung am 15.02.2006 einstimmig beschlossen, dass die „Offene Ganztagschule“ an der GGS Weisweiler zum Schuljahr 2007/2008 nicht eingeführt werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature
Schain, Rektor

Schulleiter:
Herr E. Schain

stellv. Schulleiterin:
Frau M. Bleimann

Anschrift:
Auf dem Driesch 28
52249 Eschweiler
Schulsekretärin:
Frau U. Lennertz

Kontakt:
Tel. (0 24 03) 50 52 30
Fax (0 24 03) 50 52 31
Mailto: ggs-weisweiler@ginko.de

Offene Ganztagsgrundschulen in der Stadt Eschweiler – Kreis Aachen

Ganztagskonzept der KGS Eschweiler-Röthgen

(Anlage B zum Antrag vom . . 2004, für jede einzelne Schule vorzulegen)

Wie organisiert die Schule als offene Ganztagsgrundschule ihr **pädagogisches Gesamtkonzept**? Gibt es Bezüge des offenen Ganztags zu anderen Aktivitäten der Schule (z.B. flexible Schuleingangsphase, Öffnung von Schule, Selbstständige Schule, Schulprogrammentwicklung, Erziehungsverträge)?

Die bisherigen Angebote „Schule von acht bis eins“, „13plus“ und „silentium“ sollen in der Zukunft durch erweiterte Angebote im Nachmittagsbereich durch beispielsweise Reiten, Sport, Tanzen und andere Förderprogramme aufgestockt werden. Die Ganztagsgrundschule soll offen für alle Schüler/innen sein. Das bedeutet: Kinder, die offiziell Ganztagschüler sind, können gegen eine Gebühr an Nachmittagsangeboten teilnehmen.

Eingebunden in das Schulprogramm werden in den folgenden Punkten schwerpunktmäßig Angebote gemacht.

1. Einzelförderung und soziales Lernen

Nach Möglichkeit soll jedes Kind entsprechend seinen individuellen Voraussetzungen gefördert werden. Dabei stellt die Rücksichtnahme auf die persönliche Situation einen wesentlichen Ausgangspunkt für den Lernerfolg des Kindes und das sich Wohlfühlen an der Schule dar.

Bedingt durch ihre Individualität können Kinder nicht alle zur gleichen Zeit und im gleichen Zeitraum gleiche Leistungen erbringen.

Durch das Angebot von Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften wollen wir alle Kinder zu einem individuellen Lernerfolg führen. Arbeitsgemeinschaften sollen der Interessenlage der Schüler/innen entsprechend angeboten werden. Besonders notwendig erscheint auch die individuelle Förderung der zweisprachig aufwachsenden Kinder.

Die Ganztagsangebote sollen qualitativ an zentralen Bildungsangeboten orientiert sein und dazu dienen, dass die folgenden Ziele erreicht werden:

- Sprachkompetenz und individuelle Förderung, auch leistungsstarker Kinder , muss unterstützt werden.
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung (Stärken ⇔ Schwächen)
- Gewährleistung einer Hausaufgabenbetreuung
- Soziales Lernen durch sinnvolle Freizeitgestaltung
- Soziale Kompetenz
- Förderung der Kreativität, Selbständigkeit, Selbsttätigkeit und Problemlösungsfähigkeit
- Training zur Lebenspraxis (Medienkompetenz, Umweltbewusstsein, Umgang mit der eigenen Gesundheit bzgl. Ernährung, Medien, etc.)
- Eigene Neigungen und Interessen entdecken und pflegen (Musik, Kunst, Sport)
- Gemeinsame Planung von Unterricht und schulischen Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit Eltern (Beispiele: Unterstützung beim Schwimmunterricht, beim Basteln, Begleitung von Ausflügen, Initiativen beim Schulfest, bei Projektwochen, Bundesjugendspielen, Spielzimmer)
- Zusammenarbeit mit dem Förderverein
- Durchführung von Erkundungen, Spielen, Feiern und Festen
- Gestaltung von Klassenräumen und Fluren
- Die in den letzten Jahren stark zugenommene Migration erfordert eine Schwerpunktsetzung im Bereich der Sprachförderung
- Hausaufgabenbetreuung und Silentium durch qualifiziertes Fachpersonal für Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch für Kinder, deren Eltern seit Generationen hier beheimatet sind.

Setzt die Schule besondere **pädagogische Schwerpunkte**? Welche besonderen **Förderangebote** gibt es (z.B. für Begabte oder für Kinder, die es schwerer haben als andere)? Wie werden Mittagessen und Unterstützung bei den Hausaufgaben eingebunden?

Integration:

In den letzten Jahrzehnten ist an unserer Schule auch der Anteil zunächst von Ausländerkindern seit Ende der Achtziger Jahre auch von Aussiedlerkindern gewachsen. Eine kurze Zeit über war der Anteil der Aussiedlerkinder höher als der Anteil der Ausländerkinder.

Hatte in der Vergangenheit zeitweise eine bestimmte Nationalität eine Überzahl, zeitweise waren dies türkische, später marokkanische Kinder, ist es in den letzten Jahren zu einer breiteren Streuung von Nationalitäten gekommen. Es gibt größere Gruppen von Kindern gleicher Nationalität, aber auch einzelne Kinder, die einer bestimmten Nation angehören. An der Schule sind zur Zeit Kinder aus: Albanien, Belgien, Griechenland, Irak, Jugoslawien, Kuba, Libanon, Marokko, Türkei.

Unser Bestreben ist es, diese Kinder auf die einzelnen Klassen in etwa gleich zu verteilen. Aus den verschiedensten Gründen gelingt das nicht in jedem Schuljahr gleich gut. So kann gewährleistet werden, dass in keiner Klasse der Anteil ausländischer Schüler vergleichsweise zu hoch ist, sich Kinder gleicher Nationalität im Klassenverband isolieren und so einer Integration entgegensteuern. Durch das Helferprinzip können deutsche Schüler/innen ihre ausländischen Mitschüler/innen unterstützen und so den Zielen der Integration näher bringen.

Dort wo es erforderlich ist, wird ausländischen Schüler/innen ein zusätzliches Unterrichtsangebot, z.B. in der deutschen Sprache, gemacht.

Nach dem Ende des Unterrichts wird in einem festgelegten Zeitraum die Möglichkeit gegeben, ein gemeinsames Mittagessen einzunehmen.

Bisher findet die Nachmittagsbetreuung „13plus“ statt und einmal wöchentlich wird den Kindern die Möglichkeit der Teilnahme am „silentium“ ermöglicht

Ab dem Schuljahr 2004/2005 soll an vier Tagen zeitgleich zur Betreuung „13 plus“ Hausaufgabenbetreuung angeboten werden..

	<p>Pädagogische Schwerpunktbereiche:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Förderunterricht und Silentium 2.) Sport und Bewegung 3.) Angebote in Musik und Kunst 4.) Angebote aus dem Lebensumfeld der Kinder: Straßenverkehr, Fahrrad... 5.) Projekte zu Natur und Umwelt (und andere Aktionen) 6.) Angebote, die aus den Interessensbereichen der Kinder selber stammen.
<p>Wie werden freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner (z.B. aus Musik, Kultur und Sport) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Werden Räume von Partnern benutzt?</p>	<p><u>Geregelte Vormittagsbetreuung (Kid's Klub):</u> Seit dem Schuljahr 1996/97 ist an der KGS Eschweiler-Röthgen die Geregelte Vormittagsbetreuung eingerichtet. Auf Elternwunsch hin wurde in Zusammenarbeit und Verhandlungen zwischen Kinderschutzbund Eschweiler und der Schulleitung diese Betreuung eingerichtet. Die Schulkonferenz fasste im Schuljahr 1995/96 den Beschluss für diese Betreuung. Die Betreuung wurde sofort angenommen und schon bald zählte die Gruppe mehr als 10 Kinder. Zur Zeit sind 25 Kinder in der Betreuung. Die Betreuungszeiten liegen zwischen 7.30 Uhr und 13.30 Uhr. Den Kindern werden während der Betreuungszeiten vielfältige Spiel- und Bastelangebote gemacht. Auch in Ferienzeiten werden Betreuungsangebote gemacht. Dabei kann es aber vorkommen, dass Kinder aus verschiedenen Kid`Klubs zentral an einer Grundschule, und nicht unbedingt der Heimatgrundschule, betreut werden.</p> <p><u>Mögliche Partner:</u> Jugendmusikschule, EschweilerSportGemeinschaft, Tanzstudio, Reiterhof?</p>

	<p>Es wird angestrebt im Rahmen einer Kooperation mit der Kath. Pfarrgemeinde St. Marien eine Kooperation einzugehen, um das dortige Raumangebot zu nutzen.</p> <p><u>Angebote außerschulischer Partner:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Judotraining durch qualifizierte Übungsleiterin • Singgemeinschaft mit einem ausgebildeten Musiker • Angebot für Tanz und Bewegung durch ausgebildete Tanzlehrerin • Angebot im Reiten auf nahe gelegendem Reiterhof • Töpfern mit einer Kursleiterin der VHS
<p>Wie werden Eltern und Kinder beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und Qualitäten der außerunterrichtlichen Angebote?</p>	<p>Eltern und Kindern werden die Angebote der allgemeinen Betreuung, der Hausaufgabenbetreuung und der Kursangebote zusammen mit den dafür verantwortlichen Personen vorgestellt. Dabei wird die Möglichkeit der Mitgestaltung eingeräumt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Medien (Einführung in Word o.ä.) ⇒ kompetente Eltern • Bastelkurse ⇒ kompetente Eltern • Fahrräder reparieren ⇒ kompetente Eltern • Eltern als aktive Mitgestalter des Nachmittagsprogramms • Wünsche von Eltern und Kindern in die Planung mit einbeziehen • Kontakte über Eltern zu Personen herstellen, die zur Mitgestaltung bereit sind

<p>Welches Personal wird in den außerunterrichtlichen Angeboten eingesetzt (Fachkräfte, ergänzendes Personal)? Welche Rolle spielen die Lehrkräfte bei den außerunterrichtlichen Angeboten der offenen Ganztagsgrundschule?</p>	<p>Die Vormittagsbetreuung soll weiterhin in Trägerschaft des Kinderschutzbundes bleiben. Das Personal für diese Betreuung ist durch den Träger qualifiziert. Für die Betreuung sind die Kräfte vorgesehen, die bisher die Maßnahmen „13plus“ bzw. „silentium“ durchführen. Für die Hausaufgabenbetreuung sollen Lehramtsstudenten gewonnen werden bzw. Lehrkräfte, die zur Zeit ohne Stelle sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehramtsstudenten, Lehramtsanwärter, arbeitslose Lehrer, <p>Für die vorgesehenen Kurse soll qualifiziertes Personal gewonnen werden. Eine qualifizierte Judotrainerin wird einen Kurs in Judo anbieten, im Gespräch ist eine selbständige Tanzlehrerin, die Kurse in Tanzen anbieten soll. Ein Musiker wird angesprochen, um einen Chor oder eine Singgruppe zu leiten, ein benachbart gelegener Reiterhof soll einen Kurs im „Reiten“ anbieten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsleiter • Sporttrainer • Musiker <p>Falls die Erfüllung der Studententafel es zulässt, wäre die Möglichkeit gegeben, dass aus dem Stundenkontingent der Schule Stunden in die Betreuung mit einfließen.</p>
<p>Welche Rolle spielen die schulischen Gremien? Gibt es bereits Beschlüsse? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals gesichert?</p>	<p>Die schulischen Gremien haben bereits im März 2003 den Beschluss gefasst, die offene Ganztagsgrundschule zum nächstmöglichen Zeitpunkt einzuführen. Das Ganztagskonzept wurde den Gremien vorgestellt und erläutert. Die Gremien waren an der Überarbeitung des Konzepts beteiligt.</p> <p>Das nicht lehrende Personal wird der Schule durch den Schulträger gestellt. Der derzeitige Arbeitseinsatz ist vom zeitlichen Umfang für den Ganztagsbetrieb nicht ausreichend. Der Arbeitsumfang des Hausmeisters muss von derzeit einer halben Stelle aufgestockt werden, ebenso der Einsatz des Reinigungspersonals. Der Arbeitsumfang der Schulsekretärin wird sich erhöhen, da der Einsatz an zwei Wochentagen für ca. 10 Stunden als nicht ausreichend angesehen wird.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft und schließlich Schulkonferenz müssen das Konzept mit tragen und mit Leben erfüllen. • Der Förderverein kann in die Planung und Ausgestaltung mit einbezogen werden.
<p>Sonstige Bemerkungen (z.B. Investitionen und Ausstattung, auch im Hinblick auf die Bundesmittel; erweiterte Öffnungszeiten; Verankerung der offenen Ganztagschule im Stadtteil bzw. in der Gemeinde)</p>	<p>Für den Anfang ist der Ganztagsbetrieb mit den räumlichen Gegebenheiten denk- und durchführbar.</p> <p>Eine Ausnahme bildet der Bereich der Mittagspause. Hier muss durch bauliche Maßnahmen eine Kücheneinrichtung geschaffen werden.</p> <p>Für die Zukunft ist dafür zu sorgen, dass genügend Räume für kreatives Arbeiten, Sport und Spiel, sowie für Kurse bereitgestellt werden..</p> <p>Notwendig ist die Errichtung einer Sporthalle. Zur Zeit sind einige Pavillonräume nur bedingt für Sport und Spiel nutzbar. Da auch keine Außensportanlagen zur Verfügung stehen, ist denkbar, den Schulhof zu einem Teil zu entsiegeln und so zu gestalten, dass er als Sport- und Spielfläche nutzbar ist, sowohl für den Vormittagsbereich, als auch für den Ganztagsbetrieb.</p> <p>Eine engere Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde ist anzustreben, um dort auch Raumangebote nutzen zu können.</p> <p>Die räumliche Ausstattung der Schule ist auf Dauer nicht ausreichend.</p>



Evangelische Grundschule Stadtmitte

52249 Eschweiler

Die Schulleiterin

Pädagogisches Konzept

Offene Ganztagsgrundschule
EGS Stadtmitte

16/3

Postanschrift:
Jahnstraße 21

Telefon 0 24 03 / 55 65 50
Telefax 0 24 03 / 55 65 55
egs-stadtmitte@ginko.de

Datum: 16.03.2006
Zeichen: rw

Schulumfeld

Die EGS liegt im Zentrum der Stadt Eschweiler und wird zur Zeit von 184 Schülerinnen und Schülern besucht. Von den 184 Kindern stammen 45,9 % (85 Schüler/innen) aus Familien mit Migrantenhintergrund. Bei vielen Kindern besteht ein besonderer Bedarf an Sprachförderung. Viele Eltern sind berufstätig und deshalb auf eine verlässliche Betreuung angewiesen.

Ziele

In den Leitzielen unseres Schulprogramms haben wir festgelegt, dass wir die Fähigkeiten und Fertigkeiten des einzelnen Kindes unterstützen und individuell fördern wollen. Kinder verschiedener Nationalitäten und Konfessionen sollen an unserer Schule einen sich gegenseitig akzeptierenden und tolerierenden Umgang miteinander lernen.

Wir wollen bei unseren Schülerinnen und Schülern eine gute Grundlage für das Leben schaffen.

Basierend auf diesen Zielen ergibt sich für die OGS folgende Zielprogrammatisik:

- Zusätzliche Sprachförderung für Kinder mit Migrantenhintergrund
- Zusätzliche Förderung bei Lernschwierigkeiten
- Förderung unterschiedlicher Begabungen
- Förderung von leistungsstarken Kindern
- Förderung des sozialen Lernens
- Leseförderung
- Unterstützung bei den Hausaufgaben

- Aufbau und Erweiterung von Handlungskonzepten der Kinder im Gruppenleben
- Förderung des Gemeinschaftslebens
- Computerkurs (in Zusammenarbeit mit Frau Zentes der evangelischen Kirchengemeinde)
- Förderung der kreativ-künstlerischen Fähigkeiten (Künstlerin Frau Jonas-Sunder)
- Förderung der musischen Fähigkeiten (Chor, Tanz)
- Theaterprojekte: Kombination Schule/ Kirche mit Frau Zentes
- Förderung von sportlichen Fähigkeiten
- Knobelgruppe zur Erweiterung der mathematischen Kompetenz

Zeitkonzept

07.30 – 08.10 Uhr	Betreuung durch Kids Klub
08.10 – 11.35 Uhr	Unterricht nach Stundenplan
bzw. – 12.35 Uhr	Unterricht nach Stundenplan
bzw. – 13.20 Uhr	Unterricht nach Stundenplan
11.40 – 14.30 Uhr	Betreuung durch Kids Klub, Hausaufgabenhilfe, Mittagessen, Freies Spiel, Ruhephasen
14.30 – 16.00 Uhr	Angebote und Fördermaßnahmen gemäß der Zielprogrammatis
16.00 Uhr	Schulschluss der OGS

Kooperationspartner

Als Kooperationspartner wird der Kinderschutzbund favorisiert, der seit seinem Bestehen für die geregelte Vormittagsbetreuung sorgt.

Geregelte Vormittagsbetreuung und Offene Ganztagschule hätten einen Träger. Organisatorisches ist bei einer Trägerschaft leichter und schneller zu bewältigen als bei unterschiedlichen Trägern.

Raumkonzept

Da die EGS ohnehin über ein eingeschränktes Raumangebot verfügt, ist bei der Einrichtung einer OGS die Schaffung zusätzlicher Raumeinheiten nötig.

B. Kuppel